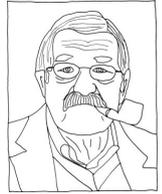




Inhaltsverzeichnis

1.	Literaturdidaktische Hinweise und Unterrichtsideen.....	5
1.1.	Lektüreauswahl.....	5
1.2.	Der Künstler und Lyriker Grass – Biografie und Werk.....	7
	Unterrichtsidee: Apg 2,1-13 und Günter Grass: Die Krönung (1956)	10
	Unterrichtsidee: Günter Grass: Credo (1956) und Geöffneter Schrank (1956)	12
	Unterrichtsidee: Günter Grass: Mißlungener Überfall (1956).....	14
	Unterrichtsidee: Günter Grass: Normandie (1960).....	14
	Unterrichtsidee: Günter Grass: Gleisdreieck (1960) & In Ohnmacht gefallen (gekürzt; 1967)	15
	Unterrichtsidee: Günter Grass: Irgendwas machen (1967; Teil von „Zorn Ärger Wut“)	15
1.3.	Einstieg in eine Unterrichtsreihe: Biografische Hintergründe und Werkekanon	16
	Unterrichtsidee: Heinz Ludwig Arnold: Katz und Krebs. Über Günter Grass	17
	Unterrichtsidee: Stefan Winer: Best of Grass. Ein kleiner Streifzug durch Günters Tierleben	18
1.4.	Impulse zur Gedichtanalyse und-interpretation.....	18
	Unterrichtsidee: Günter Grass: Die Vorzüge der Windhühner (1956)	19
	Unterrichtsidee: Günter Grass: Blechmusik (1956)	21
	Unterrichtsidee: Günter Grass: Möbel im Freien (1956).....	22
1.4.1.	„Wir leben im Ei“ – ausführlicher Unterrichtsvorschlag.....	22
	Günter Grass: Im Ei (1958)	22
1.4.2.	Weitere Unterrichts Anregungen, Gedichtanalysen und -interpretationen.....	23
	Unterrichtsidee: Gebrüder Grimm: Die Gänsemagd (1857) und Günter Grass: Falada (1960) und Bertolt Brecht: O Falladah, die Du hangest (Ein Pferd klagt an) und Ludwig Uhland: Die Rache (17./18. Jh.)	25
	Unterrichtsidee: Günter Grass: Askese (1960)	29
	Unterrichtsidee: Günter Grass: Racine läßt sein Wappen ändern (1960) ...	30
	Unterrichtsidee: Günter Grass: Saturn (1960)	31
	Unterrichtsidee: Günter Grass: Schulpause (1967) im Vergleich zu J.A. Kruse: Die Auslöschung einer ganzen Generation (2002)	32
	Unterrichtsidee: Günter Grass: Mein großes Ja bildet Sätze mit kleinem Nein (1967) im Vergleich zu H. L. Arnold: Das Leben ist grau, menschlich und schief (2002)	33
	Unterrichtsidee: Günter Grass: Falsche Schönheit (1967)	33
1.5.	Gelegenheitsgedichte	34
	Unterrichtsidee: Gelegenheitsgedichte – Definition und Analyse.....	34
	Unterrichtsidee zu Günter Grass: Die Lüge (1973)	34
1.6.	Eigene Ergänzungen.....	35
	Unterrichtsidee: Günter Grass: Der Vater (1960)	35
	Unterrichtsidee: Günter Grass: Dreht euch nicht um (1967).....	36



Unterrichtsidee: Günter Grass: Die Mückenplage (1956)	36
Unterrichtsidee: Günter Grass: Freitag (1960)	36
Unterrichtsidee: Günter Grass: Beschönigung (2007)	37
Unterrichtsidee: Günter Grass: Schamlos (2003)	37
Unterrichtsidee: Günter Grass: Kara (2003)	38
Unterrichtsidee: Günter Grass: Rote Beete (2007)	38
Unterrichtsidee: Günter Grass: Ich, deutscher Zunge (2007)	38
Unterrichtsidee: Günter Grass: Notfalls Kichererbsen (2007)	39
Unterrichtsidee: Günter Grass: Schuhwechsel (2007)	39
Unterrichtsidee: Günter Grass: Mein Makel (2007)	39
Unterrichtsidee: Günter Grass: Im Gehen (2007)	40
.....	40
2. Literaturverzeichnis	41
Internetquellen.....	46
Weiterführende Hinweise.....	50

VORSCHAU



1. Literaturdidaktische Hinweise und Unterrichtsideen

1.1. Lektüreauswahl

Die Veröffentlichungen von und noch mehr über Günter Grass nehmen eine fast unüberschaubare Menge ein. Wegen der noch zu zeigenden Überschneidungen zwischen dem Zeichner, Bildhauer, Maler, Dichter und Autoren Grass erscheint es zudem schwer, Literaturempfehlungen „nur“ für seine Lyrik zu geben, daher seien im Folgenden zunächst einige Werke vorgestellt, die für den schulischen Kontext im Besonderen geeignet erscheinen.

Beginnen wir mit der Primärliteratur.

Wir werden an späterer Stelle einige bekannte Lyrikbände von Günter Grass in ihrer chronologischen Reihenfolge genauer vorstellen; darüber hinaus ist anzumerken, dass es viele Werkausgaben gibt, die bereits früher veröffentlichte Gedichte und Zeichnungen in neuer Zusammenstellung wiederholend präsentieren. Zum Teil sind sogar die gleichen Materialien bei verschiedenen Verlagen erschienen.

Einige Gedichtbände, die wir als sehr gelungen und anschaulich aufgemacht empfinden, würden wir für eine private Anschaffung jedoch nicht zwingend empfehlen wollen, weil sich, wie gesagt, die in ihnen erhaltenen Gedichte an anderer (späterer Stelle) wiederholen, hierzu gehören „Wörter auf Abruf“ (Grass 2002), die frühen Gedichtbände „Die Vorzüge der Windhühner“ (im Nachdruck: Grass 2001), „Ausgefragt“ (Grass 1967) und „Gedichte“ (Grass 1970) sowie „Tierschutz“ (Grass 1990). Weitere kleine Gedichtbände, die in den letzten Jahren großen Anklang fanden, sind „Novemberland“¹ (Grass 2001), „Mit Sophie in die Pilze gegangen“ (Grass 1995), „Ach Butt, dein Märchen geht böse aus“ (1996).

Daneben gibt es aber sehr umfangreiche Gedichtsammlungen, mit deren Anschaffung man eine breite Auswahl an Werken aus verschiedenen Jahren erhält, z.B. „Die Gedichte 1955-1986“ (Grass 1988), „Gesammelte Gedichte“ (Grass 1971), und, mit gleichem Inhalt, „Gedichte und Kurzprosa“ (Grass 1999 bei dtv und bei Steidl Grass 2002 sowie bei Luchterhand 1987 – die letzten beiden Bücher in gebundener Form).

Je nach Verlag sind dabei Lithographien mit als Illustrationen zu den Gedichten aufgenommen worden, die wir für einen Einsatz im Deutschunterricht selbstverständlich sehr dankbar annehmen.² Gleiches gilt für die authentische Handschrift der Gedichte, die viele der Zeichnungen ziert. Auch aus ihr haben wir im Folgenden Anregungen zum produktionsorientierten Umgang mit Grass' lyrischem Werk gezogen.³ Im Besonderen raten wir zu einer Anschaffung von „Lyrische Beute“ (Grass 2004). Passend hierzu existiert im Übrigen die Aufzeichnung einer Lesung, in der Günter Grass 140 seiner Gedichte selbst vorträgt – eine Sammlung von drei CDs, die

¹ Eine Rezension aus Sicht des Deutschunterrichts bietet hierzu Kügler (1993)

² Dass die Zeichnungen passend zu den Texten ausgesucht wurden und Grass' Vorstellungen in der Kombination mit diesen entsprechen, setzen wir einmal voraus. Dass er sie häufig als Vorarbeit oder begleitenden Prozess zu seinen Texten erschafft, zeigen Wertheimer & Keicher (1999) auf.

³ Einen ausführlichen Unterrichtsvorschlag zu den Text- und Schriftbildern bei Grass findet man bei Nabbe (2004).



sich hervorragend für den Einsatz im Unterricht eignen, da sie eine authentische Erstbegegnung mit den Gedichten und einen multimedialen Zugriff auf die Werke erlauben (z.B. in der Kombination Gedichtstext, Gedicht-Audioaufnahme, Lithografie-Bild!).

Auch erwähnen möchten wir das Werk von Grass, „Dummer August“ (Grass 2007), in dem der Dichter zum Teil Bezug nimmt auf die Diskussion um ihn und seine Biografie bzw. sein Geständnis der eigenen SS-Vergangenheit. Besonders dieses Werk enthält, so glauben wir, für Schüler/innen viele Gedichte und Zeichnungen, die Jugendliche heute in ihrer Lebenswelt auch anspricht. Die Gedichte erscheinen nicht so verschlüsselt wie viele aus den frühen Jahren des Dichters, der aktuelle Bezug, die Alltagsthematik, auch die dazu passenden Zeichnungen lassen etwas von dem Leben Günter Grass' erahnen, das damit authentisch, aber sprachlich doch zweifellos „verdichtet“ und damit sehr gut analysierbar und interpretierbar erscheint.

Ebenso möchten wir das 2005 erschienene Werk „Wir leben im Ei“ empfehlen (Stolz 2005), das jedoch nicht nur aus Gedichten, sondern auch Prosa-„Geschichten“ und einem sehr gelungenen Nachwort von Dieter Stolz besteht. Auf Grundlage dieses Buches stellen wir im Folgenden einen besonders ausführlich aufbereiteten Unterrichtsvorschlag vor, wie er in etwas gekürzter Form in der Zeitschrift „Deutschunterricht“ erschienen ist (vgl. Schäfers 2007).

Vergleichbar ist diese Ausgabe mit „Letzte Tänze“ (Grass 2003), aus dem wir im Folgenden aber nur zwei Gedichte und Zeichnungen auswählen. Mit ihrer großformatigen Ausgabe sind beide Werke (die „Lyrische Beute“ ist nur etwas großformatiger als die übrigen Lyrikbände) zwar „unterrichtspraktisch“ gesehen wenig „anwenderfreundlich“, da als Kopiervorlage nicht nutzbar. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass Schüler/innen sich solchen Büchern, wenn sie sie auch einmal selbst „haptisch“ im Unterricht erfahren, sehr viel „hoheitsvoller“, ehrfürchtiger behandeln als „profane“ Bücher (Tipp: Büchertisch einrichten! Bücher herumgehen lassen! Bücher ausleihen, damit Schüler/innen selbst Gedichte auswählen und im Unterricht vorstellen können!). Eine eigene Anschaffung im Klassensatz wäre – als preisgünstige Variante – durch das Reclam-Heft „Gedichte“ möglich (Grass 1999) oder, in der Rezension hoch gelobt, durch „Fünf Jahrzehnte. Ein Werkstattbericht“ (Margull 2001). Dieses letzte Werk zeichnet den künstlerischen Weg und das private Leben von Günter Grass seit seinen Anfängen bis zur Verleihung des Nobelpreises nach, verbindet Texte, Kommentare und Zeichnungen mit privaten Fotos und Einblicke in die Arbeitsprozesse des Autors, sodass Schüler/innen auf mehreren Ebenen erleben können, wie ein solcher Künstler „lebt“, dass Gedichte und Zeichnungen das Produkt eines langen Schaffensprozesses sind, dass Bilder, Figuren und Texte bei Grass eng zusammenhängen usw. Noch dazu ist das Buch als gebundenes Werk „bezahlbar“.

Schon die bisherige Zusammenstellung darf keinesfalls als vollständige Bibliografie verstanden werden, sondern trifft, wie bereits erläutert, eine repräsentative Auswahl für die Bibliothek eines Deutschlehrers, und Gleiches mag für die folgende Vorstellung von Biografien und Sekundärliteratur in Buchform gelten sowie im Weiteren für sämtliche Sekundärtexte aus Zeitschriftenartikeln, Zeitungen, dem Internet usw.⁴

⁴ Die kopierfertigen Arbeitsblätter beruhen auf einem Vortragsskript zu einer Tagung des Fachverbandes Deutsch mit dem Titel „Der Schriftsteller als Zeitgenosse: Günter Grass – in der Schule“ (Fachverband Deutsch im Deutschen Germanistenverband / Landesverband NRW, am 25.8.2007 in Borken) und berücksichtigen daher nur das Werkverzeichnis bis zu diesem Zeitpunkt.



Unterrichtsidee: Apg 2,1-13 und Günter Grass: Die Krönung (1956)

(Bibelstelle online unter: <http://www.bibel-online.net/buch/44.apostel/2.html>, Gedicht: Günter Grass: Die Krönung (1956) in: ders., *Die Gedichte 1955-1986*. Darmstadt: Luchterhand, 1988. S. 33), online erschienen unter: https://books.google.de/books?id=mq9V6FXSh-YC&pg=PA40&lpq=PA40&dq=%22Blaue+Flammen+in+den+Zweigen.+Atmen+noch+im+Gasometer%22&source=bl&ots=oBaRkQhvD1&sig=LMkez-IVqY242ssA61Yfh9TAq-U&hl=de&sa=X&ei=WbcrVdX_CcKnygPDsYEW&ved=0CCQQ6AEwAQ#v=one-page&q=%22Blaue%20Flammen%20in%20den%20Zweigen.%20Atmen%20noch%20im%20Gasometer%22&f=false vom 13.04.2015

Impulse zur Erarbeitung im Unterricht in höheren Klassen:

- 1.) Lesen Sie die Pfingsterzählung, geben Sie die einzelnen Handlungsschritte in eigenen Worten wieder und erläutern Sie die Bedeutung des geschilderten Ereignisses für das Christentum.
- 2.) Interpretieren Sie die in der biblischen Erzählung verwendeten Motive. Tragen Sie weitere Motive für die Dreifaltigkeit zusammen.
- 3.) Lesen Sie das Grass-Gedicht und belegen Sie biblische Anspielungen.
- 4.) Setzen Sie Titel und Inhalt in Beziehung zueinander.
- 5.) Analysieren und interpretieren Sie das Gedicht auf dem Hintergrund ihrer Kenntnisse um die biblische Geschichte.

Es erscheint ohnehin schwer, zwischen den Gattungen, ja sogar zwischen schriftstellerischer und sonstiger künstlerischer Arbeit bei Günter Grass zu trennen, daher werden wir im Folgenden immer wieder den Spagat zwischen verschiedenen Welten des Universalgenies Grass wagen. Zudem, so Domdey (199: 111), zeige sich bei der Verknüpfung von Tier-Bildern und dem literarischen Werk von Günter Grass sein „Hang zu starker Identifikation“, sodass auch immer wieder biografische Daten, die Entstehungsgeschichte sämtlicher Werke aller Gattungen einer Schaffensphase und eben der Bezug zwischen ihnen allen berücksichtigt werden soll.

Wertheimer (1999: 9) zitiert Grass gar mit den Worten: „Ich zeichne immer, auch wenn ich nicht zeichne, weil ich gerade schreibe“ (1979; veröffentlicht in Grass 1999: 17) und definiert damit „den Vorgang des Schreibens als primär grafischen Prozess“, selbst nach Abschluss des eigentlichen Schreibprozesses gehe die Arbeit mit den wenigen, einmal aufgegriffenen Motiven („Fische, Vögel, Bäume“, ebd. 12) „zyklisch[...], über Jahrzehnte hinweg“, ebd. 12 weiter, wie dies auch die zahlreichen Werkstattberichte⁷ belegen würden. Wie später auch Domdey (1999) weist schon Wertheimer auf Grass' Hang zu Seriendarstellung hin, so auch bei „Mischwesen, halb tierischen, halb menschlichen Ursprungs (pferde- oder vogelartige Wesen)“ (Wertheimer 1999: 13), die, so glaubt Wertheimer dies interpretieren zu können, in ihrer Aneinanderreihung einen Prozess darstellen sollen, aneinander gereimte „Momentaufnahmen“ (ebd.) und Wiederholungen: „Figuren [Vögel] aus früheren Gedichten tauchen als Scheuchen in den ‚Hundejahren‘, Gestalten aus der ‚Blechtrommel‘ Jahrzehnte später in der ‚Rätin‘ wieder auf.“ (ebd. 14)

Diese Reihungen zeigen sich auch sprachlich. Hinderer interpretiert, Grass schmücke seine Gedichte nicht aus, arbeite einfach mit den Materialien seiner Umwelt, hefte sie „syntaktisch aneinander[...]" (Hinderer 1994: 76):

⁷ Eine Interpretation und Rezension zu einem Werkstattbericht findet sich bei Kurz.



in Telgte“ erzählt er von seinen Erfahrungen in der Gruppe 47, jener Schriftsteller-Vereinigung, die am Beginn seiner Karriere doch so wichtig für ihn gewesen war. Er gönnt sich eine Schreibpause, tritt währenddessen aber mit vielen bekannten Reden und einem „mahnenden Zeigefinger“ (ebd. 199) auf, indem er Stellung zu politischen Weltbühne bezieht. Sein Roman „Die Rättin“ wird von der Kritik zerrissen, Grass reist in die Ferne und meldet sich erst 1989 deutlich wieder zu Wort.

(Zitiert werden könnte nun ebd. S. 201-203)

Der umfassende Roman „Ein weites Feld“, in Anlehnung an Theodor Fontanes „Effi Briest“, wurde vor allem von dem deutschen Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki 1995 heftig kritisiert, leitet aber für Grass eine neue Art des Schreibens, des politischen Schreibens ein, die er mit „Im Krebsgang“ fortführt.

Nachsatz:

Was Arnolds Darstellung fehlt, ist dieser Nachsatz: Günter Grass hat mit seiner Biografie „Beim Häuten der Zwiebel“ im Jahre 2006 einen regelrechten Skandal um ihn evoziert, als er hierin und in einem bekannten Interview seine eigene NS-Vergangenheit aufarbeitet, die er in dieser Form immer bestritten hatte. Enttäuschte Biografen, hämische Kritiker und entsetzte Anhänger sahen sich plötzlich in eine öffentliche Diskussion verstrickt, die weit über alles bisher Geschriebene und Diskutierte von und über die Person Günter Grass hinausging. Dass dabei oft sein Lebenswerk, vor allem auch die Lyrik, mehr und mehr in den Hintergrund der literarischen Betrachtung geriet, ist bis heute ein bedauerlicher Nebeneffekt.

Unterrichtsidee: Stefan Wirner: Best of Grass. Ein kleiner Streifzug durch Günters Tierleben

(aus: literaturkritik.de, Nr. 9, September 2006,
http://www.literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=9909)

1.4. Impulse zur Gedichtanalyse und-interpretation

Nicht in Frage gestellt wird die politische Lyrik von Grass durch Hummel (2000)¹², die die Gedichtbände auf diesen Aspekt hin rezensiert bzw. bekannte Rezensionen resümiert; einen allgemeineren Zugang zur Analyse und Interpretation einzelner Gedichte bietet Stolz (1994). Daher sollen beide Autoren im Folgenden zu Wort kommen, wenn es um eine Sachanalyse diverser Gedichte von Grass geht, die man unserer Ansicht nach im Unterricht behandeln könnte. Beginnen wir chronologisch.¹³ Stolz (1994: 23) sieht allein aufgrund des Titels und der sinntragenden Metapher der Windhühner in Grass erstem Gedichtband „Die Vorzüge der Windhühner“ (1956) ein Problem für jeden Rezipienten, der Bildwelt des Dichters überhaupt zu folgen – häufig

¹² Auch Ceppl-Kaufmann (1975) untersucht den jungen Günter Grass „unter dem Aspekt von Literatur und Politik“ (Teil des Untertitels).

¹³ Eine Unterrichts Anregung für die Sekundarstufe II mit Hilfe der frühen Gedichte von Grass versucht Kristek (2002). Da seine Publikation beim Grin-Verlag jedoch „nur“ auf eine Hausarbeit an der Humboldt-Universität zu Berlin zurückgeht und wir es hier somit um einen Studierenden, keinen im Beruf stehenden Lehrer zu tun haben, stehen wir seinen Vorschlägen recht kritisch gegenüber, möchten seine Arbeit auf diesem Wege jedoch wenigstens benennen, um Ihnen als Leser/innen die Gelegenheit zu geben, dem Literaturverweis ggf. folgen zu können. Es sei kritisch angemerkt, dass die Arbeit rein „theoretisch“ aufgebaut ist ohne Arbeitsblätter oder Verlaufspläne für den Unterricht.



blieben „Interpretationsräume [...] verschlossen“ (ebd. 24). Er zeigt dies exemplarisch an seiner Interpretation des ersten Werkes des Gedichtbandes:

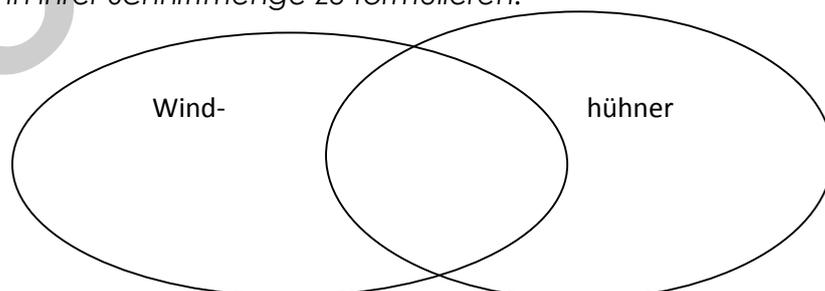
„Die luftigen Geschöpfe der Grassschen Einbildungskraft scheinen ständig in Bewegung, auf jeden Fall nicht eindeutig fixiert zu sein. Sie beziehen keinen festen Standpunkt, beflügeln im besten Fall die Phantasie und sind in einer Art Schwebезustand zwischen den unterschiedlichen Realitätsebenen [=zwischen Realität und Phantasie] anzusiedeln. Immer dann, wenn der Leser bzw. der Interpret glaubt, das zwischen den Extremen vermittelnde Wesen dieser unruhigen Zugvögel erfasst zu haben, verflüchtigen sie sich bereits wieder, denn ‚Windhühner‘ können nicht stillsitzen. Ihr Element ist nicht die Ewigkeit – sie geben niemandem ‚die Schlüssel des Himmelreichs‘ (Mt 16,19) an die Hand –, sondern der in Allegorien erfasste Augenblick und die flüchtige, stets mehrdeutige Welt des von erotischen Bildern durchwobenen Traums.“ (Stolz 1994: 25)

Unterrichtsidee: Günter Grass: Die Vorzüge der Windhühner (1956)

(aus: Grass, Günter: *Lyrische Beute. Gedichte und Zeichnungen aus fünfzig Jahren*. Göttingen: Steidl, 2004. S. 6-9, online verfügbar unter https://books.google.de/books?id=mg9V6FXSh-YC&pg=PA24&lpg=PA24&dq=%22Weil+sie+kaum+Platz+einnehmen+auf+ihrer+STange+aus+Zugluft%22&source=bl&ots=oBaRkRayC1&sig=2_bBIJcZpR91jF2xVyqNIXLn2c&hl=de&sa=X&ei=MsQrVbm8LcmtsgHn6YPgBA&ved=0CCEQ6AEwAA#v=onepage&q=%22Weil%20sie%20kaum%20Platz%20einnehmen%20auf%20ihrer%20STange%20aus%20Zugluft%22&f=false vom 13.04.2015)

Impulse zur Erarbeitung im Unterricht:

1.) Schau dir den Begriff „Windhühner“ genauer an und versuche eine Interpretation. Notiere dazu im Heft zu den beiden Begriffsteilen des Kompositums alle Assoziationen in den beiden Außenkreisen und versuche „das Verbindende“, die Gesamtbedeutung in ihrer Schnittmenge zu formulieren:



- 2.) Vergleiche deine „Definition“ mit den Zeichnungen von Günter Grass.
- 3.) Lies das Gedicht, bestimme im Rückgriff auf deine Definition und die Zeichnungen das Thema.
- 4.) Analysiere und interpretiere das gesamte Gedicht nach Inhalt, Form und Stilmitteln.

Bilder beispielsweise unter:

http://www.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.artnetwork-shop.de%2FWebRoot%2FStore23%2FShops%2F64049590%2F51C1%2FA928%2FBF0B%2F8C4F%2F46A0%2FC0A8%2F28BC%2FF6EE%2F4.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.artnetwork-shop.de%2FHahnenkampf&h=1050&w=1490&tbnid=BMi_YH14gitF-M%3A&zoom=1&docid=YG266mcWAJO8AM&ei=tOsrVfqxCcilsAHPpYBY&tbnm=isch&i

heimsucht, fängt die Asche der Zigarette auf; aber als todbringender Kinderfresser wird er schließlich auch Menschenasche verschlingen. Das betrifft selbstverständlich alle; das plurale ‚wir‘ des Schlussverses umfasst die ganze Menschheit“ (ebd. 410f.); siehe hierzu noch einmal ein Auszug aus „Saturn“ (1960):

„Waagerecht lag ich,
rauchte die Zigarette
und war im Dunkeln gewiß
daß jemand die Hand aufhielt,
als ich meiner Zigarette
die Asche abklopfte.
Nachts kommt Saturn
und hält seine Hand auf
Mit meiner Asche
putzt seine Zähne Saturn.
In seinen Rachen
werden wir steigen.“

1.6. Eigene Ergänzungen

Abschließend wollen wir noch einige Gedichte vorstellen, die wir „rein intuitiv“ mit unseren Schüler/innen im Unterricht besprechen würden, könnten wir sie ganz frei aussuchen, weil wir denken, dass sie in besonderer Weise der Vorstellungswelt und dem Lebensbezug vieler, auch jüngerer Schüler/innen entspricht.

Unterrichtsidee: Günter Grass: Der Vater (1960)

(aus: ders., *Lyrische Beute. Gedichte und Zeichnungen aus fünfzig Jahren*. Göttingen: Steidl, 2004. S. 65, Bild S. 64, online unter http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&frm=1&source=web&cd=1&ved=0CCEQFjAA&url=http%3A%2F%2Fwww.raco.cat%2Findex.php%2FAiguadolc%2Farticle%2Fdownload%2F124166%2F175927&ei=nSQsVb_8MMOssAG554KoBA&usg=AFQjCNFL5GCI1PhR6dQwf32vceJJmiiuMQ&sig2=P1_rBRKTQUFdMbysHgs5qw vom 13.04.2014)

Impulse zur Erarbeitung im Unterricht:

1. Notiere neben die Strophen 1 bis 4 in wörtlicher Rede auf der linken Seite neben dem Gedicht die Wünsche der Kinder und auf der rechten die Gefühle des Vaters!
2. Interpretiere die Form und die Stilmittel des Gedichtes im Hinblick auf den Inhalt des Werkes.
3. Interpretiere die letzte Strophe, formuliere dabei einen kleinen philosophischen Essay über die Rolle dieses Vaters in der Familie. Unterscheide zwischen seinem Selbstbild und der Rollenerwartung an ihn.

Unterrichtsidee: Günter Grass: Kara (2003)

(aus: ders., *Letzte Tänze*. Göttingen: Steidl, 2003. S. 80)

Impulse zur Erarbeitung im Unterricht auch in jüngeren Klassen:

1. Notiert in einer anonymen Zettelabfrage eure Erfahrungen mit Haustieren und deren Tod.
2. Lest das Gedicht laut vor – müsst ihr eher einen heiteren oder traurigen Tonfall wählen? Oder gibt es Wechsel in den Stimmungen? Probiert verschiedene Versionen aus und schildert eure Eindrücke.
3. Notiert am Rand des Gedichtes in Form von Sprachblasen die Gefühle des lyrischen Ichs. Vergleicht und ergänzt eure Ergebnisse. Achtung: zu den gleichen Versen sind ganz unterschiedliche Eindrücke möglich!
4. Schreibt einen Brief an das lyrische Ich, nennen wir es Günter G., und tröstet es.

Unterrichtsidee: Günter Grass: Rote Beete (2007)

(aus: ders., *Dummer August*. Göttingen: Steidl, 2007. S. 16-17)

Impulse zur Erarbeitung im Unterricht:

1. Formuliert das Gedicht in Prosa um, ergänzt fehlende Satzteile. Beginnt beispielsweise mit: „Rote Beete erinnert mich immer daran, dass ...“.
2. Interpretiert das Thema des Gedichtes. Welcher tiefere Sinn liegt hinter der „Beschreibung“ der Roten Beete?
3. Verfasst ein Parallelgedicht zu einer Mahlzeit, einer Gemüsesorte oder Ähnliches, mit dem ihr bestimmte Erinnerungen, Gefühle, Situationen verbindet. Tipp: Schreibt euer Gedicht zunächst in ganzen Sätzen auf, streicht dann einzelne Worte (=formuliert „Ellipsen“), sortiert eure Verse visuell ansprechend und illustriert das fertige Gedicht wie Grass durch eine passende Zeichnung (alternativ: erstellt eine Kollage dazu).

für die Lehrkraft:

Hinweis für jüngere Schüler/innen geben zur Biografie des Dichters (Kriegsjahre, Hunger, Armut, billiges Essen usw.)

Unterrichtsidee: Günter Grass: Ich, deutscher Zunge (2007)

(aus: ders., *Dummer August*. Göttingen: Steidl, 2007. S. 26)

Impulse zur Erarbeitung im Unterricht:

1. Löst das Rätsel am Ende des Gedichtes – welches ist das Wort mit drei Buchstaben?
2. Zeichnet durch Trennstriche (/) eine neue Einteilung der Verse ein. Was verändert sich? Interpretiert die Form des Gedichtes.
3. Inwieweit spiegelt das Gedicht möglicherweise autobiografisch den Schreibprozess des Dichters Grass?

2. Literaturverzeichnis

- Arendt (1999) Arendt, Dieter: Günter Grass: Eine emblematische Menagerie oder: Tiere – „Eine Art Korrektur“. in: Studi germanici – Roma 37 (1999) Heft 2, S. 243-279
- Arnold (1997a) Arnold, Heinz Ludwig (Hg.): Blech getrommelt. Günter Grass in der Kritik. Göttingen: Steidl, 1997
- Arnold (1997b) Arnold, Heinz Ludwig (Hg.): Günter Grass. Text und Kritik. Heft 9, 7. Aufl. 1997
- Arnold (2005) Arnold, Heinz Ludwig: Von Unvollendeten. Literarische Porträts. Göttingen: Wallstein, 2005
- Brandes (1998) Brandes, Ute: Günter Grass. Berlin: Spiess, 1998
- Brode (1979) Brode, Hanspeter: Günter Grass. München: Beck, 1979
- Buch (2002) Buch, Hans Christoph: Von der Eiszeit zur Regenzeit. in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 17.08.2002, Nr. 190, S. 38
(darin auch der Abdruck des Gedichtes: Günter Grass: Hochwasser)
- Cepl-Kaufmann (1975) Cepl-Kaufmann, Gertrude: Günter Grass. Eine Analyse des Gesamtwerkes unter dem Aspekt von Literatur und Politik. Kronberg: Scriptor, 1975
- Coenen (2002) Coenen, Hans-Georg: Analogie und Metapher. Grundlegung einer Theorie der bildlichen Rede. Berlin u.a.: Walter de Gruyter, 2002
- Dhong (2001) Dhong, Jin-Sok: Offenheit und Hermeneutik. Zur Möglichkeit des Schreibens nach Auschwitz. Ein Vergleich zwischen Günter Grass' Lyrik, der „Blechtrummel“ und dem Spätwerk Paul Celans. Frankfurt a.M. u.a.: Lang, 2002
- Dittberner (1997) Dittberner, Hugo: Das Gedicht als Werkstück. Ein Essay zur Lyrik des Günter Grass. In: Text und Kritik. 1 (7. Aufl. 1997) S. 19-26
- Domdey (1999) Domdey, Jana: Aus dem Tagebuch einer Schnecke (1972). in: Günter Grass. Wort und Bild. Tübinger Poetik Vorlesung & Materialien. Hg. v. Jürgen Wertheimer. Tübingen: Konkursbuchverlag, 2. Aufl. 1999. S. 109-111
- Drux (1993) Drux, Rudolf: Das Gelegenheitsgedicht bei Grass und Heißenbüttel. Aktualität und Tradition einer poetologischen Kontroverse. in: Lyrikertreffen <05, 1987-07, 1991>: Lyrikertreffen Münster. Gedichte und Aufsätze 1987-1991. Hg. v. Lothar Jordan und Winfried Woessler. Bielefeld: Aisthesis, 1993. S. 402-414
- Eckhardt (1999) Eckhardt, Holger: „Dem Volke unheimlich und merkwürdig“. Zum Motiv vom aasfressenden Aal. in: Neophilologus Bd. 86 (1999) Heft 1, S. 115-120
- Geißler (1976) Geißler, Rolf (Hg.): Günter Grass. Ein Materialienbuch. Darmstadt u.a.: Luchterhand, 2. Aufl. 1980
- Görtz (1984) Görtz, Franz Josef (Hg.): Auskunft für Leser. Darmstadt u.a.: Luchterhand, 1984
- Görtz (1993) Görtz, Franz Josef: Nachwort zu: Günter Grass. Gedichte. Stuttgart: Reclam, 1993. S. 75-87.
- Görtz (1999) Görtz, Franz Josef: Günter Grass. in: Praxis Deutsch 26 (1999) 158, S. 2
- Grass (1956) Grass, Günter: Die Vorzüge der Windhühner. Gedichte und Zeichnungen. Neuwied u.a.: Luchterhand 1956
- Grass (1959) Grass, Günter: Blechtrummel. Neuwied: Luchterhand. 1959

Internetquellen

Online verfügbare Gedichte für die Arbeitsblätter (in chronologischer Reihenfolge dieses Heftes):

<p>Günter Grass: Die Krönung (1956) (in: ders., Die Gedichte 1955-1986. Darmstadt: Luchterhand, 1988. S. 33) Online erschienen unter: https://books.google.de/books?id=mg9V6FXSh-YC&pg=PA40&lpg=PA40&dq=%22Blaue+Flammen+in+den+Zweigen.+Atmen+noch+im+Gasometer%22&source=bl&ots=oBaRkQhvD1&sig=LMkez-IVqY242ssA61Yfh9TAq-U&hl=de&sa=X&ei=WbcrVdX_CcKnygPDsYew&ved=0CCQQ6AEwAQ#v=onepage&q=%22Blaue%20Flammen%20in%20den%20Zweigen.%20Atmen%20noch%20im%20Gasometer%22&f=false vom 13.04.2015</p>
<p>Günter Grass: Credo (1956) und Geöffneter Schrank (1956) (aus: Günter Grass: Gedichte und Kurzprosa. Hg. v. Volker Neuhaus. Darmstadt u.a.: Neuwied, 1987. S. 44 und aus: Günter Grass: Gedichte und Kurzprosa. Hg. v. Volker Neuhaus. Darmstadt u.a.: Neuwied, 1987. S. 15) In Auszügen online verfügbar unter: https://books.google.de/books?id=mg9V6FXSh-YC&pg=PA26&lpg=PA26&dq=%22Mein+Zimmer+ist+windstill%22+Grass&source=bl&ots=oBaRkQitH_&sig=9ShX83zjVo0iISUY5ENT7pkDfFE&hl=de&sa=X&ei=nborVY3cJMumsAGj0oLwDA&ved=0CCEQ6AEwAA#v=onepage&q=%22Mein%20Zimmer%20ist%20windstill%22%20Grass&f=false Vom 13.04.2015 und http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&firm=1&source=web&cd=1&ved=0CCEQFjAA&url=http%3A%2F%2Fwww.raco.cat%2Findex.php%2FAiguadolc%2Farticle%2Fdownload%2F124166%2F175927&ei=9LorVY7oLoO6swGrglPACg&usq=AFQjCNFL5GCI1PhR6dQwf32vceJJmiiuMQ&sig2=liN6n_2CbHt_Jm2MX53bjA&bvm=bv.90491159,d.bGg vom 13.04.2015)</p>
<p>Günter Grass: Normandie (1960) (aus: Grass 2004: 52, online verfügbar unter https://books.google.de/books?id=KtS5e5ZiizEC&pg=PA75&lpg=PA75&dq=Die+Bunker+am+Strand+k%C3%B6nnen+ihren+Beton+nicht+loswerden&source=bl&ots=avtAeWfQ6C&sig=C6DCUDUpo3miPndEV9GTYKUYuw&hl=de&sa=X&ei=GrwrVfPYIYensAG60oH4Dg&ved=0CDQQ6AEwBQ#v=onepage&q=Die%20Bunker%20am%20Strand%20k%C3%B6nnen%20ihren%20Beton%20nicht%20loswerden&f=false vom 13.04.2015)</p>
<p>Günter Grass: Gleisdreieck (1960) & In Ohnmacht gefallen (gekürzt; 1967) (aus: Grass 2004: 41, online verfügbar unter: http://www.artnetwork-shop.de/Spinne-links-zu-Gleisdreieck_vom_13.04.2015 und https://books.google.de/books?id=KtS5e5ZiizEC&pg=PA78&lpg=PA78&dq=Wir+lesen+Napalm+und+stellen+Napalm+uns+vor&source=bl&ots=avtAeWfU9F&sig=dKDIsmNeqjV10WYsv5Zkvkrp4Q&hl=de&sa=X&ei=y70rVb3qPIGksgGqsoGwBA&ved=0CCEQ6AEwAA#v=onepage&q=Wir%20lesen%20Napalm%20und%20stellen%20Napalm%20uns%20vor&f=false sowie http://www.gabrieleweis.de/denkwerkstatt/literarisches/grass-in-ohnmacht-gefallen.htm vom 13.04.2015)</p>
<p>Günter Grass: Die Vorzüge der Windhühner (1956) (aus: Grass, Günter: Lyrische Beute. Gedichte und Zeichnungen aus fünfzig Jahren. Göttingen: Steidl, 2004. S. 6-9, online verfügbar unter https://books.google.de/books?id=mg9V6FXSh-YC&pg=PA24&lpg=PA24&dq=%22Weil+sie+kaum+Platz+einnehmen+auf+ihrer+STange+aus+Zugluft%22&source=bl&ots=oBaRkRayC1&sig=2_bBlJcZpR91jF2xVYqNIXLn2c&hl=de&sa=X&ei=MsQrVbm8LcmtsgHn6YPgBA&ved=0CCEQ6AEwAA#v=onepage&q=%22Weil%20sie%20kaum%20Platz%20einnehmen%20auf%20ihrer%20STange%20aus%20Zugluft%22&f=false vom 13.04.2015)</p>
<p>Unterrichtsidee: Stefan Winer: Best of Grass. Ein kleiner Streifzug durch Günters Tierleben (aus: literaturkritik.de, Nr. 9, September 2006, http://www.literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=9909)</p>
<p>Günter Grass: Die Vorzüge der Windhühner (1956) (aus: Grass, Günter: Lyrische Beute. Gedichte und Zeichnungen aus fünfzig Jahren. Göttingen: Steidl, 2004. S. 6-9, online verfügbar unter https://books.google.de/books?id=mg9V6FXSh-</p>